



Robert Mattheis

**Wut ist
das Glück
der Verzweifelten**

songdog
uerlag  poetry

Robert Mattheis, * 25. September 1969, arbeitete als Dramaturg, Journalist, Cartoonist, Romancier und Texter. Erfolge blieben auf jedem Tätigkeitsfeld aus. Heute lebt er als Surf- und Yogalehrer in Andalusien.

© 2023 Songdog-Verlag, Bern

Cover Artwork: Ulrike Pfund, www.ulrike-pfund.de
Lektorat und Satz: Songdog/Buchwerkstatt.ch

ISBN 978-3-903349-18-6

Für meine Frau.

Inhalt

Prolog	15
Neoliberales Gedicht	17
Im Schatten einer Kirche	18
Bloggeritis	19
Als das Theoretisieren noch geholfen hat	20
Puschkin in Tschernobyl	21
The Lyrical Turn	22
Diesseits von was?	23
Der Weltgeschichte so nah wie den Wolken	24
21 Prozent	25
17,3 Sverdrup Scheiße	26
Wir alle machen so was	27
Expressis verbis	28
Sterbensmüde	29
Von der Versöhnung	30
Et in Antarctica ego	31
Fukuyama	32
Kars	33
Taglied	34
Staatsbürgerkunde	35
Der depressive Dadaist	36
Extreme Gegenwart	37
Stil leben	38
Weggehobelt	39
Wenn Nietzsche hustet	40
In der Flugverbotszone des Geistes	41
Reinigungsmittel bitte online bestellen	42
Unter dem Vulkan	43
Der Roman ist tot,	44
Die Welt darf nicht wehtun	45
Als jemand, der lebt wie wir alle	46
Tragische Schönheit	47
My Home Is My Office	48

Ästhetik der Perzeption	49
Böse Geister	50
Joey	51
Tonartenwechsel	52
Trouvaille	53
Neurosenkavalier	54
Meine Riemann'sche Vermutung	55
Autokorso gegen Spritpreise	56
Illuminationen	57
Barranca	58
Das Groschenheft des Lebens	59
Hygge	60
Robert? Welcher Robert?	61
Espedal	62
Prometheus der Karikaturen	63
Die Wahrheit eines heißen Juninachmittags reflektierend	64
Wir sind gleich persönlich für Sie da	65
Das Bedürfnis, eine Haltung zu finden zu den Dingen, die uns umgeben, die von innen kommt	66
Zum Steinerweichen	68
Ranke-Graves	69
Ich fühle mich wie eine Primzahl	70
Die Welt ist ein Ort für Scheißkerle	71
Hanno Vero	72
Wenn Pinguine träumen	73
Erfahrungen sind Programmierfehler	74
Unwort des Jahrhunderts	75
Mein Job	76
Fertigungsstraße der Ölsardinen	77
Das Drehbuch meiner Großartigkeit	78
Unvollendet	79
Das Land, wo die Citroëns blühen	80
Groschenheftig	81
52°17'48.5"N 9°44'40.1"E	82

Der Tod	83
In seiner boulevardesken Dramatik	84
Früher hatte ich die Kraft	85
Mouffe	86
Countryrock	87
Der Grund ist immer da, aber ein Anlass nicht	88
10115	89
Goldener Schnitt	90
Ohne Reimlexikon	91
Er lebte, als wäre das Leben eine Kunstausstellung	92
Das fünfte Rad am Thespiskarren	93
Die Geburt der Story aus dem Geiste der Psychose	94
Ein Fall von staatstragender Wortfindungsstörung	95
Geben und nehmen lassen	96
ich@gott.com	97
Nur ein völliger Trottel macht einen Blog mit Gedichten	98
Was wusste ich schon, was ich wollte?	99
Glasnost	100
Auf dem Pritschenwagen	101
Genau nicht	102
Rezension	103
Ich fühle mich wie ein verlorenes Wochenende	104
Museum für Wohnkultur	105
Luft zum Atmen	106
Mir selbst unähnlich werden	107
Streisand-Effekt	108
Einfach mal nicht machen	109
Ein Wechsel des Narrativs	110
Hannover, Kevelaer, Oberammergau	111
Aber was hat das mit Philosophie zu tun?	112
Fleming's Hotel	113
Nordseeballade	114
Hipp to be square	115
Nur heute im Sonderangebot	116

Ich hatte mir soeben einen Kaffee gekocht	117
You Can't Write History Without Me	118
Eppendorf	119
Homo homini virus	120
Sommer, Sonne, Zeilensprung	121
Ein absolutes Musk Have	122
Gedächtnisübungen	123
Exform	124
Auf Samtpfoten	125
Die Vereinfachung ist göttlich	126
Mit großem G	127
Das Grau hinter den Träumen	128
Einst auf der Osterinsel	129
Ein Zwinkern des Universums	130
Also schreibst du Gedichte	131
Aus der Gosse hast du einen prima Blick auf die Sterne	132
Requiescat in Asche	133
Unter Umständen	134
Im Echo riesiger Fußstapfen	135
Hammer, Zange, Gedicht	136
Customer Journey	137
Nach WCW	138
Derridadegger	139
Verweste Zeit	140
Das Kleingeld der Tage	141
Now Or Never	142
DIN B 3	143
Der andalusische Werwolf	144
Speedy	145
Man sollte keine Liebeslieder schreiben	146
Das Vertrauen der Welt	147
Es wird immer Geschichten geben	148
Was ich bewirken will	149
Boma Ye!	150

Fotos	151
Integrierte Schaltung	152
Face It, Debbie Harry	153
Ein Traum	154
Bitte nichts von Regen!	156
Abendlied	157
Der Fuchs und der Jäger	158
Campo do Pozzi	159
Auch die Dritte Kultur ist Barbarei	160
Ich habe zwölf, zwölf Verse und ne Überschrift	161
Händler und Diebe	162
Wir sind auf Erden alle nur Gastarbeiter	163
Kleine dt. Versschule	164
Zehn Zeilen Zitterpartie	165
Wut ist das Glück der Verzweifelten	166
Die Umwege der Trauer	167
Pompeji	168
Kuhhandel	169
30 Stunden	170
Michel Serres	171
Auch Frauenfußball ist ein Männersport	172
Judas	173
Umweltbericht	174
Früher hab ich Hoffnung in Kilometern gemessen	175
Praktiker	176
Trilogie	177
Kleptopia	178
Vermüllung	179
Ach!	180
Von Anfang bis Ende	181
Hier, jetzt, ich	182
Dénouement	183
Das bist du	184
Die Aufgabe des Lyrikers	185
Seine Verse können töten	186

Mutterschutz	187
Vorspann	188
Fama	189
Céline	190
Komplexe adaptive Systeme	191
Show Me the Banksy	192
Die Wildgänse kommen	193
Lektorat	194
Sunny	195
Dong	196
A Love Supreme	197
Ein Gedicht ist wie ein Trailer	198
Cogito, ergo Slum	199
Kleines Gedicht	200
Trost der Lyrik	201
Vielleicht	202
Die Heilige Johanna der Polkappen	203
C. H.	204
Halb rot, halb tot	205
Philoktet	206
Droben	207
grins	208
Abwehrzauber	209
Olmo	210
Ode an das Leben	211
Zitrone	212
Ein weißer Fleck auf der Landkarte	213
Elend	214
Theater der Grausamkeit	215

Prolog

Das Qualvolle am Schreiben ist, dass Sie an einer Idee festhalten müssen, auch wenn Sie bald spüren oder den Verdacht haben, dass sie der totale Quatsch ist. Hilft alles nichts. Wenn es um das Ausarbeiten von Ideen beim Schreiben geht, haben Sie vielleicht ein Wörtchen mitzureden, das Kommando hat aber jemand anderes, ein zukünftiges Ich. Mein Job war es, mich hinzusetzen und es auszuprobieren. Trial and error. Wobei »trial« für kleine ästhetische Ekstasen steht und »error« für die Einsicht, dass Ihr Talent gewissen Monsterwellen der Inspiration nicht gewachsen ist.

Neoliberales Gedicht

Ich schrieb und schrieb Gedichte
Bis meine Handgelenke entzündet waren
Ich schlief unter einem Schreibtisch
Auf einer alten Kühlschranksverpackung
Um sofort aufspringen und lostippen zu können
Wenn der Blitz der Inspiration in mein Hirn einschlug

Mein Verleger rief ununterbrochen an
Wenn er nicht anrief
Schickte er Sprachnachrichten

Er habe seit Tagen nichts gegessen
Von seinem Küchenfenster aus könne er
Die Inkasso-Russen unten an der Straßenecke sehen
In den Verlag habe er sich seit Wochen nicht mehr getraut

Wann ich mit meinem Gedichtband endlich fertig sei
Verdammt Scheiße?
Ob ich seinen Tod wolle?

Im Schatten einer Kirche

Im Schatten einer Kirche
Zwängt eine Frau in Jeansjacke sich in ihren Golf
Und ich tippe in mein Smartphone
Das Gelärm im Hintergrund scheint weder Sinn noch
 Ursprung zu haben
Das Röhren leerer Baubegeisterung
»Wir haben die Maschinen, man muss sie auch hören«
Wie Menschen von Konferenz zu Konferenz eilen
»Den Grund reichen wir nach«
Der Nebel in den Bäumen
Könnte auch aufgewirbelter Schutt sein
In mir wirkt das Weinen des Kleinen beim Abschied
Als Oberschenkelzittern fort
Was ist das für eine Welt
In der wir uns nicht immer im Arm halten können?